

pressemitteilung

## Risk Parity – Diversifikation von Risikofaktoren sorgt für solide Performance

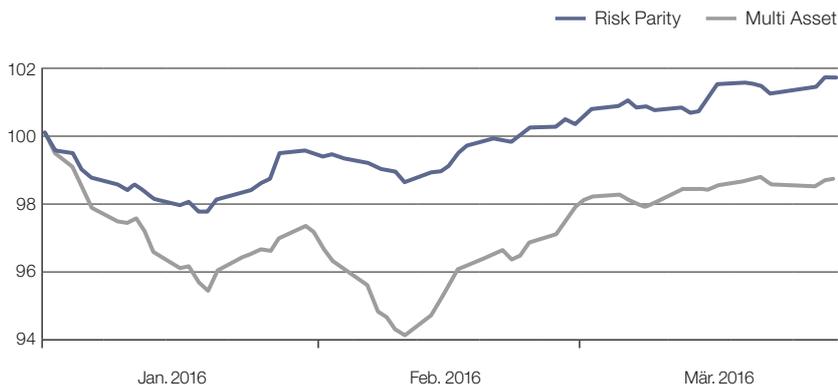
- Outperformance in Q1 2016
- Dynamische Portfoliosteuerung nach Risikobeiträgen
- Risiken durch hohen Fixed-Income-Anteil
- Sorgfältige Due Diligence erforderlich

**Hamburg, 12.07.2016 – Im turbulenten ersten Quartal des Jahres 2016 konnten Long Only Risk-Parity-Fonds eine deutliche Outperformance gegenüber traditionellen Multi-Asset-Konzepten erzielen. Bis Ende März gewannen Risk-Parity-Strategien im Mittel 1,7 %, während Multi-Asset-Produkte 1,3 % abgaben. Die aktuelle Analyse von Absolut Research zeigt, dass dieses Ergebnis maßgeblich in den ersten anderthalb Monaten erzielt wurde, in denen die weltweiten Aktienmärkte unter erheblichem Druck standen.**

Von Anfang Januar bis Mitte Februar verloren die Aktienmärkte in Europa fast 17 %, während in der zweiten Hälfte des Februars und im März diese Verluste wieder aufgeholt wurden. Über die Verlustphase Januar bis Mitte Februar gaben die risikoparitätisch investierenden Fonds im Mittel gut 1 % ab; bei den normalen Multi-Asset-Produkten liefen dagegen Verluste von knapp 6 % auf. In der anschließenden Erholungsphase bis Ende März konnten diese allerdings nur einen Teil dieser Underperformance wieder aufholen.

Outperformance  
durch Verlustbegrenzung

## Performance von Multi-Asset- und Risk-Parity-Fonds im 1. Quartal 2016



Quelle: Absolut Research GmbH

*"Die Marktturbulenzen Anfang 2016 haben gezeigt, dass risikoparitätische Fondsstrategien offenbar schneller in der Lage waren, auf die Marktverwerfungen zu reagieren als klassische Multi-Asset-Fonds"*

Michael Busack, Geschäftsführender Gesellschafter,  
Absolut Research GmbH

Risk-Parity-Konzepte versuchen die Dominanz von Aktienmarktrisiken, wie sie in klassischen gemischten Aktien-Anleihe-Fonds zu finden ist, zu vermeiden. In Abhängigkeit der Marktentwicklung und der aktuellen Risikoeigenschaften der Asset-Klassen wird das Portfolio dynamisch gesteuert und innerhalb der vorgegebenen Grenzen gehalten. Ziel dabei ist die Steuerung der Portfolioallokation in Abhängigkeit der Risikobeiträge der Asset-Klassen. Der übliche Ansatz besteht in der gleichmäßigen Verteilung des Risikobudgets über die relevanten Asset-Klassen.

Dies hat zur Folge, dass gerade Aktien- und Rohstoffengagements nur in sehr geringem Umfang allokiert sind und folglich die erwartete Rendite sinkt. Um die Attraktivität bzw. Rendite der Strategie zu steigern, wird daher das Portfolio häufig auf eine bestimmte Zielvolatilität oder –rendite gehebelt. So wird nicht die Risikostruktur des Portfolios verändert, sondern das weiterhin ausbalancierte Risikoprofil angehoben. Damit einher geht ein vergleichsweise hohes Fixed-Income-Exposure, welches in einem Umfeld schnell bzw. unerwartet ansteigender Zinsen problematisch sein kann. Dies zeigte sich im April und Mai 2013 während der Tapering-Diskussion in den USA.

[Dynamische Portfolioallokation nach Risikobeiträgen der Asset - Klassen](#)

[Risiken im Umfeld schnell ansteigender Zinsen](#)

Bei den meisten risikoparitätischen Fondskonzepten handelt es sich um Long-Only-Produkte, die wie andere Fonds darauf angewiesen sind, dass die Kurse steigen und ein entsprechend hohes Betarisiko aufweisen. Angesichts der Heterogenität der Risk-Parity-Konzepte und -Modelle zeigen sich über längere Anlagehorizonte allerdings deutliche Unterschiede zwischen den Fondskonzepten, was die Wichtigkeit der sorgfältigen Due Diligence unterstreicht.

## Due Diligence bei der Fondsselektion

### Hinweise für die Redaktion

Die aktuelle Analyse basiert auf den Daten der monatlich erscheinenden Absolut|rankings, die in diesem Segment 27 Long-Only Risk-Parity-Fonds sowie 15 alternative Produkte mit Risikoparitätsstrategie beinhalten. Die Mehrheit der Produkte verfolgt einen Multi-Asset-Ansatz, meist über Aktien, Fixed Income und Rohstoffe. Häufig werden auch Zinsen/Währungen beigemischt. Produkte, die zusätzlich Exposure in Real Estate eingehen oder sich ausschließlich auf Aktien und Anleihen fokussieren, kommen zwar vor, sind jedoch vergleichsweise selten. Zusammen verwalten die Long-Only Risk-Parity-Produkte Assets im Volumen von 6,7 Mrd. Euro, auf die alternativen UCITS entfallen weitere 4,2 Mrd. Euro Assets under Management.

Fordern Sie die vollständige Analyse unter [info@absolut-research.de](mailto:info@absolut-research.de) an.

## Hintergrundinformation Absolut Research GmbH

Die Absolut Research GmbH ist ein Research-Unternehmen und Fachverlag für institutionelles Asset Management. Die Firma wurde im Jahr 2001 mit dem Ziel gegründet, institutionellen Investoren im deutschsprachigen Raum innovatives Know-how und praxisnahes Research für ihre Kapitalanlage zu liefern. Im Fokus stehen die strategische und taktische Asset-Allocation, das Risikomanagement, die Regulierung sowie die Produktauswahl und die Bewertung externer Asset-Manager.



Foto Download: [Web](#) → [Druck](#) →

## Michael Busack

Michael Busack, Dipl.-Kaufmann, ist Gründer, Geschäftsführer sowie alleiniger Gesellschafter der Firma Absolut Research GmbH in Hamburg. Seit 2001 ist er Herausgeber des Absolut|report, der führenden unabhängigen Fachpublikation für institutionelle Investoren in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Michael Busack beschäftigt sich bereits seit dem Jahr 1990 mit institutionellem Asset Management, Alternativen Investments sowie Absolute-Return-/ und Multi-Asset-Ansätzen. Nach seiner vermögensverwaltenden Tätigkeit für Family-Offices in den 90er-Jahren, konzentriert er sich seit 1999 ausschließlich auf die Informations- und Analysebedürfnisse institutioneller Investoren.

## Kontakt

Michael Busack  
Geschäftsführender Gesellschafter

Absolut Research GmbH  
Große Elbstraße 277a  
22767 Hamburg

T 0049 (0)40 303779-0  
F 0049 (0)40 303779-15

E-Mail: [busack@absolut-research.de](mailto:busack@absolut-research.de)  
Internet: [www.absolut-research.de](http://www.absolut-research.de)

Informationen zu allen Produkten unter [www.absolut-research.de](http://www.absolut-research.de)